

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 322. (3)

Nr. 3974/642. T.

K u n d m a c h u n g.

Zur Deckung des Gefälls-Verschleißes in der Provinz Kärnten wird für die Verfrachtung des erforderlichen Tabackmaterials, des Stämpelpapiers, und der sonstigen Gefällsartikel für den Zeitraum eines Jahres, d. i. vom 1. Mai 1834 bis Ende April 1835, und zwar entweder aus dem Magazine in Laibach nach Klagenfurt und Villach, dann zurück, oder bloß allein des erforderlichen Tabackmaterials sammt Utensilien aus dem Magazine zu Grätz oder Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, dann zurück auf eine beiläufige Gewichtsquantität von 4300 Sporcocenten nach Klagenfurt, und von beiläufigen 2700 Sporcocentnern nach Villach auch mehr oder weniger, dann nach Bedarf auch Gefällsmateriale, Geschirre und andere Utensilien von Klagenfurt und Villach zurück nach Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld eine Concurrrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und mit dem besten Dfferenten der Contract unter Vorbehalt der Ratification der k. k. Taback- und Stämpel-Gefällen-Direction abgeschlossen werden.

Es werden daher alle Jene, welche diese Tabackmaterial-Verfrachtung übernehmen wollen, eingeladen, bis 11. April d. J., Mittags um 12 Uhr, ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporcocentner entweder von Laibach nach Klagenfurt und Villach, oder von Grätz nach Klagenfurt und Villach, oder von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und nach Bedarf von da zurück nach Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld deutlich und bestimmt ausgedrückt, und das entfallende Badium von 10 Perzent aus dem offerirten Frachtlohns-Anbote entweder baar oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem zur Zeit der Uebergabe bekannten letzten börsemäßigen Course beigelegt werden muß, mit der Aufschrift: „Offert zur Verfrachtung des Tabackmaterials von Laibach oder Grätz, oder Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach“ im Vorstands-Bureau der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach am Plage, Nr.

262, einzureichen, wo hierauf die eingelangten Offerte geöffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Caution und erfolgter Ratification der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird.

Auch können versiegelte Offerte im Vorstands-Bureau der k. k. steiermärkischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz bis zum 5. April d. J., Mittags um 12 Uhr, eingereicht werden.

Uebrigens wird noch erinnert, daß, wenn die aus dem offerirten Frachtlohns-Anbote entfallende zehnercentige Caution im baren Gelde geleistet werden sollte, der dießfällige Geldbetrag entweder bei der k. k. Tabackgefällen-Casse in Laibach, oder bei jener in Grätz oder Fürstenfeld zu erlegen, und dem versiegelten Offerte nur der dießfällige Legschein der betreffenden Casse beizuschließen sei.

Die Contractsbedingnisse selbst können in Laibach bei der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Expedits- und Registratur-Direction im obgedachten Amtshause Nr. 262, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittags-Amtsstunden, dann bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz und bei der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt, endlich bei dem k. k. Hauptzollamte in Villach eingesehen werden.

Von der k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 14. März 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 329. (2)

Nr. 171.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen der Inhabung der Herrschaft Weissenstein, wegen deren Forderung an Zehent und Unkosten, die executive Veräußerung der, der Schuldnereinn Maria Bablsbeg zugehörigen, der D. O. R. Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 22, dienstbaren, auf 1178 fl. gerichtlich geschätzten behauenen Wierstube zu Rudnig gewilliget, und hierzu drei Feilbietungstagsanungen, als: auf den 10. März, 8. April und 12. Mai 1834, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Feilbietung aber

auch unter der Schätzung hintangegeben werde. Die Beschreibung der Realität und die Vicitationsbedingnisse können täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

U n m e r k u n g. Zu der ersten Vicitation ist kein Kauflustiger erschienen.

Vaibach am 25. Jänner 1834.

3. 303. (3) Nr. 239.
C o n v o c a t i o n s . E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hiermit bekannt gemacht, daß alle Jene, welche auf den Verlass der, am 4. Juni 1832 verstorbenen Antonia Hruschova, von Urch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeynen, selben bei der am 9. April 1834, Früh 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei bestimmten Tagssagung so gewis anmelden und darthun sollen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Thurnamhart am 26. Febr. 1834.

3. 302. (5) Nr. 178.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das von Anna Kovatschitsch, von Drama, wegen einer Schuldforderung von 200 fl. und Nebenverbindlichkeiten, unterm 1. Februar 1834 eingereichte Gesuch, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Mosle von Butschka gehörigen, dem Gute Weixelbach, sub Rect. Nr. 52, 54, 60 und 61 dienstbaren, und laut Schätzungsprotocolls de praes. 10. December 1833, Nr. 2469, auf 1554 fl. 3 kr., gerichtlich geschätzten Hofstätte und Fahrnisse bewilliget, und hiezu die erste Versteigerungstagssagung auf den 15. April, die zweite auf den 5. Mai und die dritte auf den 27. Juni 1834, Früh 10 Uhr, im Orte der Realitäten, mit dem Besatze anberaumt, daß diese Hofstätte und Fahrnisse, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagssagung um oder über den Schätzungswert verkauft werden sollten, bei der dritten auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Thurnamhart den 12. Februar 1834.

3. 319. (3) Nr. 44.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laak wird hiermit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Martin Kuralt, k. k. Stadt- und Landrechts-Secretär zu Klagenfurt, durch Hrn. Dr. Grobatz, wider Hrn. Andreas Warl, Hammergewerken zu Eibnern, wegen aus dem Urtheile vom 10. October 1827, schuldigen 294 fl. 41 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, gerichtlich auf 170 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse, gewilliget, und hiezu der erste Termin auf den 2. April, der zweite auf den 16. und der dritte auf den 30. April l. J. jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im

Orte Eibnern mit dem Unhange angeordnet worden, daß, falls die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden; dessen die Kauflustigen mit dem verständiget werden, daß sie an obbestimmten Tagen zu den festgesetzten Stunden zu Eibnern, sub Haus-Nr. 53 zu erscheinen haben.

R. K. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laak am 15. März 1834.

3. 324. (5) Erb. Nr. 1343.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss werden alle Jene, welche auf den Verlass der zu Boiaig verstorbenen Margareth Wolf, einen rechtlichen Anspruch zu machen vermeynen, aufgefodert, bei der auf den 15. April l. J. bestimmten Abhandlungstagssagung zu erscheinen, und dieselben so gewis geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Rassenfuss am 10. Febr. 1834.

3. 323. (3) J. Nr. 369.
E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte zu Neudegg haben alle Jene, welche entweder als Erben oder Gläubiger auf den Nachlass des am 18. Dec. v. J. ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Georg Scheusdel aus Preolag, einen Anspruch zu machen gedenken, am 28. April l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen und denselben rechtskräftig darthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Neudegg am 3. März 1834.

3. 314. (3) Nr. 133.
E d i c t.

Alle Jene, die an den Verlass des zu Ponovitsch mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Herrn Thomas Kallan, dort gewesenen mehrjährigen Beamten, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtiget zu seyn glauben, so wie Jene, welche in denselben etwas schulden, haben so gewis zu der zu diesem Ende auf den 2. April l. J., Morgens um 8 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei bestimmten Tagssagung zu erscheinen, und bei derselben ihre vermeintlichen Ansprüche darthun, oder ihre Schuldigkeit anzugeben, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Ponovitsch am 8. März 1834.

3. 318. (3) Nr. 1030.
E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Einsuchen der Frauen Johanna von Höffern und Pauline Fabornig, wider Primus und Joseph Rehnig von Laake, wegen 160 fl. c. s. c., mit Bescheid des löblichen k. k. Bezirksgerichtes Umgebung Vaibachs vom 21. April 1833, Nr. 673,

die executive Feilbietung der, der Herrschaft Kreuz, sub Rectif. Nr. 140, Urb. Nr. 187, dienstbaren a 1/3 Hube, sammt An- und Zugehör zu Laate, und der in die Execution gezogenen Fahrnisse bewilliget, dieses Bezirksgericht aber um deren Vornahme ersucht worden. Es werden demnach zur Vornahme dieser Feilbietung hiermit drei Tagssagungen, und zwar: auf den 15. April, 15. Mai und 25. Juni 1834, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Laate in der Behausung der Executen mit dem Beisatze anberaums, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Tagssagung, falls sie bei der ersten oder zweiten nicht wenigstens um den erhobenen gerichtlichen Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, auch darunter zugeschlagen werden würden.

Die Vicitationsbedingungen, vermöge welcher unter Andern jeder Meistbieter ein Vadium pr. 150 fl. am Tage der Vicitation baar zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen haben wird, können ebenso als die Schätzung und der Grundbuchextract täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Beieintes Bezirksgericht Münkendorf den 8. März 1834.

3. 317. (3)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 948.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Bartholmä Sakreisbeg, von Kotlu, in dessen Executionssache, wider Martin Premru, von Bründel, in die öffentliche Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, gerichtlich auf 1308 fl. 20 kr. G. M. geschätzten 1/3 Hube, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 54 fl. c. s. c. gewilliget, und darüber zu deren Vornahme der erste Termin auf den 20. Jänner, der zweite auf den 18. Februar und der dritte auf den 7. April 1834, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco Bründel, mit dem Anhange festgesetzt worden, daß, falls diese Subrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagssagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Welches den Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß sie die Schätzung und Vicitationsbedingungen täglich hierorts einsehen und davon Abschriften begeben können.

Bezirksgericht Senofetsch den 30. November 1833.

3. 306. (3)

Nr. 3898.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen der Jera und Mina Pirschitsch, von Pröse, in die executive Versteigerung der, dem Joseph Pirschitsch von Pröse gehörigen Realitäten, in Pröse, Haus-Nr. 9, wegen schuldigen 80 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 1. April, 3. Mai und 3. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realitäten, mit dem Anhange des §. 326 a. G. O. bestimmt worden, dessen die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt werden, daß die Vicitationsbedingungen bei der Tagssagung angegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Jänner 1834.

3. 307. (3)

Nr. 3959.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Herrn Donat Suppanitschitsch von Töplitz, wider Andreas Schauer von Utsq, in die executive Feilbietung des auf 180 fl. gerichtlich geschätzten Weingartens gewilliget, und zur Vornahme der Versteigerung die Tagssagung auf den 15. April, 3. und 30. Mai 1834, Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn dieses Vermögen weder bei der ersten noch zweiten Tagssagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen können bei der Vicitation eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 21. Jänner 1834.

3. 313. (3)

Nr. 134.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird bekannt gemacht, daß am 2. k. M. April, Morgens um 9 Uhr angefangen, in dem Schloße zu Ponovitsch, verschiedene Einrichtungsstücke: Sessel, Tische, Kisten, dann Bett- und Leibeswäsche, auch Kleidungsstücke, gegen gleich bare Bezahlung versteigert werden. Wozu daher die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung eingeladen werden.

Bezirksgericht Ponovitsch am 8. März 1834.

3. 320. (3)

Bei dem Gute Wildenegg sind mehrere Hundert Mierlinge Erdäpfel von vorzüglicher Güte, für den Saamen oder den Verbrauch, um 18 kr. der gegupfte Mierling hintanzugeben.

Muster davon können auch in Laibach in der Herrngasse, im Rejnisch'schen Hause, zweiten Stock, eingesehen werden.

3. 328. (2)

Es werden zwei Handlungs-Practicanten aufgenommen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comp-toir.

Rücktritts = Entsagung

bei der mit allerhöchster Bewilligung bei dem k. k. priv. Großhandlungshause Hammer & Karis eröffneten großen Lotterie

des schönen, allgemein bekannten, inner den Linien Wiens liegenden

Bräuhauses sammt Garten

des Vincenz Neuling,

wofür dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden 300,000 W. W. angeboten wird,
und deren Ziehung, wenn nicht früher, bestimmt nächstkommenden

15. Juli Statt findet.

Das erste Mal

ist es bei dieser Auspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freilosos nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosos ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zugleich von

fl. 15,000	und	3,000 Losen,	fl. 6,000	und	2,000 Losen,
» 3,000	»	1,500	»	»	2,000
» 1,600	»	1,000	»	»	1,500
» 900	»	400	»	»	700
» 600	»	200	»	»	400

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen, spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer, den Realitätentreffer sowohl, als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose. Da diese sicher gewinnenden Freilose jedoch in Folge einer ungewöhnlichen Theilnahme, welcher sich dieses Spiel gleich bei seiner Eröffnung in allen Theilen der Monarchie und selbst im Auslande zu erfreuen hatte, und welche eine eben so schnelle als starke Versendung derselben veranlaßte, bei dem gefertigten Großhandlungshause bereits vergriffen sind: so dürfte das verehrliche spielende Publicum sich bald damit bei jenen Herren Collectanten, welche deren noch haben, zu versehen trachten.

In dieser reich ausgestatteten Lotterie gewinnen
24,000 Treffer Gulden 550,000 W. W. und Lose 12,000
im Nominal-Werthe von 450,000 Gulden Wiener Währung

zusammen Gulden 700,000 Wiener Währung.

Jeder Abnehmer von 5 Losen erhält von nun an 1 gewöhnliches Los gratis.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 8. Jänner 1834.

Hammer et Karis,
untere Dreunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Lose dieser Lotterie sind nebst rothen Freilosos bei Ferd. Jos. Schmidt,
am Kongressplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.